

Über uns ...

Das Gymnasium Mölln existiert erst seit dem Schuljahr 1999/2000 und bezog zu Beginn des Schuljahres 2000/2001 das neue Gebäude am Schulberg. Die Adresse weist auf die besonderen Bedingungen des Umfeldes unserer Schule hin: Alle Schularten sowie ein Jugendzentrum und eine für alle Schülerinnen und Schüler geöffnete Mensa sind auf unserem Schulberg in räumlicher Nähe vertreten. Daraus ergeben sich einerseits Einschränkungen (z. B. nutzen alle zusammen einen Sportplatz), andererseits aber auch Chancen zur besseren Zusammenarbeit der Schulen (z. B. Konferenzbesuche, gemeinsame Aktivitäten). In jedem Fall besteht jedoch ein Konsensbedarf hinsichtlich der schulartübergreifenden Organisation. Seit 2005 tragen wir den Namen Marion-Dönhoff-Gymnasium Mölln. Schulisches Lernen und Arbeiten werden an unserer Schule seit 2008 in einem besonderen Modell mit 60minütigen Unterrichtsstunden und mit einer Rhythmisierung auf der Grundlage von Quartalen umgesetzt.

Leitprinzip unseres pädagogischen Handelns ist es, das Interesse an lebenslangem Lernen von allen an der Schule beteiligten Personen und Gruppen zu wecken und aufrecht zu erhalten.

Zur positiven Persönlichkeitsentwicklung stehen für uns soziales Lernen und die Vermittlung von Wissen und Kulturtechniken in einem engen Zusammenhang. Wir wenden vielfältige Unterrichtsmethoden, wie z. B. Projektarbeit, fächerübergreifenden und schüleraktivierenden Unterricht an und entwickeln diese weiter, um größtmögliche individuelle Leistungsentwicklung und -förderung zu ermöglichen, Eigeninitiative zuzulassen und Schülerinnen sowie Schüler zu ermutigen, Neues zu erproben.

Darüber hinaus stellen wir möglichst häufig bei der Auswahl von Themen und Methoden einen Bezug zur außerschulischen Realität her. Dem dient der Austausch mit Schulen aus anderen Ländern ebenso wie Praktika, Fahrten u. a. m.

Der Erwerb von Methodenkenntnissen, allgemeinen sowie fachspezifischen Denk- und Arbeitsweisen sowie von Arbeitstechniken ist ebenfalls Gegenstand des Unterrichtes.

Wir erwarten, dass sich die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der Schule und insbesondere des Lernens einlassen und unterstützen sie dabei. Des Weiteren erwarten wir, dass die Schülerinnen und Schüler den Gedanken eines sucht- und drogenfreien Lebens verinnerlichen, umsetzen und an entsprechenden Präventionsmaßnahmen der Schule teilnehmen.

Neue Technologien sind Gegenstand und Arbeitsmittel unseres Unterrichtes.

Die Lehrkräfte werden in ihrem Bemühen, sich ständig weiterzubilden, von der Schulleitung unterstützt.

Um eigene Weiterentwicklungen zu ermöglichen, führen die Lehrkräfte unserer Schule gegenseitige kollegiale Hospitationen durch und pflegen den pädagogischen, den fachlichen sowie den persönlichen Austausch auch über Fach- und Schulgrenzen hinaus. Dazu arbeiten die Lehrkräfte in den Fachschaften, in den Fachkonferenzen, in den Jahrgangsteams und in den Klassenkollegien konstruktiv zusammen und nutzen die entsprechenden Beratungen. Die gemeinsame Unterrichtsentwicklung ist der Schwerpunkt der Arbeit in den Fachkonferenzen und in den Fachschaften.

Wir gestalten unser Schulleben und fühlen uns gemeinsam verantwortlich.

Unser Schulleben ist geprägt durch ein offenes, kooperatives Verhältnis aller an der Schule beteiligten Personen und Gruppen. Das positive Schul-

klima trägt dazu bei, dass gegenseitiges Vertrauen vorhanden ist, gegenseitig Hilfe praktiziert wird und eine offene Kommunikation stattfinden kann. Die Schulleitung begreift sich als Teil des Kollegiums. Alle bemühen sich um größtmögliche Transparenz hinsichtlich pädagogischer und organisatorischer Fragen.

Seit 2009 tragen wir den Titel „Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage“ und gestalten als solche vielfältige Projekte.

Rituale und Feste tragen zur Öffnung nach außen und zur Identifikation mit unserer Schule bei (z. B. Adventsmarkt, Theaterbesuche in der Adventszeit, Weihnachtsfeiern, Winter- und Sommerkonzerte, Jahresabschlussfeier der Schulgemeinschaft am letzten Tag eines Schuljahres, Einschulungsfeier der Fünftklässler, Tag der offenen Tür, Projekt- und Vorhabentage).

Wir erziehen unsere Schülerinnen und Schüler zu Selbstverantwortung und zu sozialer Verantwortung.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen können und wollen. Die Maßnahmen zur Suchtprävention, das Ausbilden von Streitschlichtern oder Schulsanitätern, die Übernahme von Patenschaften älterer Schülerinnen oder Schüler für jüngere sowie die Arbeit in der AG „Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage“ dienen diesem Ziel ebenso wie die Durchführung der Kompetenzstunden. Das Engagement für andere fördern wir durch die Teilnahme am Sozialen Tag, an Kooperationsprojekten mit dem Lebenshilfswerk Mölln-Hagenow und durch Beteiligungsprojekte zwischen der Steinfeldschule (Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung) und unserer Schule. Schülerinnen und Schüler werden durch entsprechende Ausbildungen befähigt, selbst als Tutoren zu arbeiten oder AGs zu leiten und damit ebenso aktiv Verantwortung zu über-

nehmen für andere wie die SV-Team-Mitglieder mit ihren zahlreichen Aktivitäten.

Unsere Schule soll lebensnah sein und sich an der Wirklichkeit orientieren.

Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir. Diesem Ziel fühlen wir uns verpflichtet und bemühen uns einerseits, diesem im Fachunterricht Rechnung zu tragen, andererseits aber auch diesem gerecht zu werden durch die Einbeziehung und durch das Zusammenarbeiten mit außerschulischen Institutionen, u. a. bei der Stadtrallye (z. B. Stadtarchiv, Gericht, Verlage, Betriebe, Jugendzentrum, Sportvereine, Museen, Kirchen und Religionsgemeinschaften u. a. m.). Der Austausch oder die Begegnung mit Schülerinnen und Schülern aus anderen Ländern dient dem ebenso wie das in der Klassenstufe 9 geplante Betriebspraktikum, dem dann in der Klassenstufe Q1 ein Wirtschaftspraktikum folgt.

Unsere Schule ist transparent und demokratisch.

Dies wollen wir durch eine ausgeprägte Beteiligungskultur auf allen Entscheidungsebenen von Schule, bei sozialen, inhaltlichen und organisatorischen Themen erreichen. Ein hoher Grad an Zufriedenheit kann nur dann bei allen am Schulleben beteiligten Personen und Gruppen (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte sowie weiteres pädagogisches oder städtisches Personal) erreicht werden, wenn es Transparenz und Mitbestimmung bei Entscheidungsprozessen gibt. Die praktizierte Demokratie im Großen wie im Kleinen ist der Leitgedanke allen Handelns.

So arbeiten Eltern sowie Schülerinnen und Schüler beim Schulprogramm, bei der Erstellung der Haus- und Pausenordnung mit, die SV-Arbeit ist fester Bestandteil der Schule und wird vom Kollegium unterstützt, Lehrerkonferenzen, Dienstversammlungen, Info-Konferenzen und Info-Pausen,

regelmäßige wöchentliche **Beratungen** von Schulleitung, **Örtlichem** Personalrat und Gleichstellungsbeauftragter **sowie die jährliche Sitzung der Fachkonferenzvorsitzenden** u. a. m. tragen zur Transparenz von Entscheidungen und zur umfassenden Information bei. **Dabei wirken alle Lehrkräfte konstruktiv und programmatisch mit, Denkansätze für Schulentwicklungsprozesse demokratisch zu gestalten.**

Eltern unterstützen darüber hinaus die Schulgemeinschaft ideell und materiell durch den Förderverein der Schule u. Ä.

Unsere Schule ist ein Ort der Bildung.

Erziehung zu analytischem, zu konstruktiv problemlösenden Denken und zur Kritikfähigkeit, auch sich selbst gegenüber, leiten unser pädagogisches Handeln ebenso wie der Anspruch, Sozial- und Selbstkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Von ihnen erwarten wir Anstrengungsbereitschaft und den Willen zu lernen. Wir haben den Anspruch, sie möglichst individuell zu fördern und zu fordern. Üben und Wiederholen sichern das Verständnis der Unterrichtsinhalte und sind fester Bestandteil des Unterrichtes. Im Fachunterricht bemühen wir uns um Methodenvielfalt und fächerübergreifende Unterrichtsansätze, die Einbeziehung von Projektunterricht und die Vermittlung von Methodenkenntnissen. Neben dem Fachunterricht dienen die Förderstunden für Legasthenie und für Deutsch als Zweitsprache sowie die Förderkurse und die vielfältigen Arbeitsgemeinschaften (z. B. **Samba Zamba und Samba Piccolo, LBC und BBC, Musical, Zirkus, Junge Forscher, Radio, Streitschlichter, Rock-Band, Chor, Basketball, Tischtennis, Rudern, Arbeiten mit dem Computer, Model United Nations, Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage**) dem Ziel der individuellen Schwerpunktsetzung. Darüber hinaus haben wir den Anspruch als Schule ein Ort der kulturellen Vielfalt zu sein. Über die

genannten Aktivitäten hinaus fördern wir Lesungen und Vorträge in unserer Schule auch vor größerem Publikum. Dazu gehören auch gemeinsame Veranstaltungen mit anderen Schulen, zum Beispiel der Steinfeld-Schule.

Entwicklungsschwerpunkte (die noch in der Umsetzung sind oder für die nächsten 3 Jahre gelten):

Nachfolgend sind die Entwicklungsschwerpunkte der nächsten Jahre hinsichtlich ihrer konkreten Realisierung in Tabellenform aufgeführt:

1. **Medienkompetenzzentrum (Radio Mölln und Inklusives Fernsehstudio) inkl. Mediencurriculum**
2. **Weiterentwicklung der Feedback- und Rückmeldekultur**
3. **Beratungskonzept als Teil des Konzeptes für eine Gesunde Schule**
4. **Stärkung der sozialen Verantwortung von Schülerinnen und Schülern für unsere Schulgemeinschaft**
5. **Reflexion der Hausaufgabenkultur**
6. **Lernförderliche Gestaltung und Nutzung des Schulgebäudes und seiner Räume**
7. **Gestaltung des Schulgeländes**
8. **Weiterentwicklung des Konzepts des Vernetzten Denkens für die Oberstufe**
9. **Entwicklung der Fachcurricula auf der Grundlage der Bildungsstandards und der neuen Fachanforderungen**
10. **Elternarbeit**
11. **Gesunde Schule**



Marion-Dönhoff-Gymnasium Mölln

Auf dem Schulberg 1

23879 Mölln

Tel.: 0 45 42 – 83 88 / 0

Fax: 0 45 42 – 83 88 88

E-Mail: Marion-Doenhoff-
Gymnasium.Moelln@Schule.Landsh.de

Internet: www.mdg.moelln.de